Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 46

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brände durch die städtische Piquetpolizei mit Minimax-Feuerlösch-Apparaten gelöscht worden. Zum Mitführen in den Wagen sind nun diese Feuerwehr-Apparate zu groß; namentlich für kleinere Sportwagen, und ist es daher in Sport- und diesbezüglichen Verkehrskreisen umsomehr zu begrüßen, daß die Minimax-Gesellschaft nun auch speziell hierfür gebaute Apparate liefert, welche im Führersitz des Wagens handlich plaziert werden können, und hat es der Führer mit Leichtigkeit in der Hand, jeden Feuerausbruch zu bemeistern. Es ist diese Neuerung gewiß im allgemeinen Interesse der Sportswelt, als auch der zahlreichen Motorwagenbesitzer industrieller und gewerblicher Betriebe.

Verschiedenes.

Dampfziegelei Henrieth, Zürich. Der Verwaltungsrat schlägt für das Betriebsjahr 1906 eine Dividende von 6 Prozent vor gegen 5 Prozent im Vorjahr.

Als Katasterführer der Gemeinde Rümikon (Aargau) wurde gewählt Hr. Geometer E. Meier, Laufenburg.

Sägerei-Industrie. Die obere Kundensäge in Wittnau ist um die Summe von Fr. 5300 an Gebrüder Schmid, Baugeschäft, verkauft worden. Es soll eine Bauholzsägerei errichtet werden, welche sich in der mit so zahlreichen Waldungen versehenen Gemeinde rentabel erweisen wird.

Die Stadt Zürich als Hausbesitzerin. Der Bau von Wohnungen in der Stadt macht Fortschritte. Das Elektrizitätswerk verfügt über 18, die Wasserversorgung über 14, das Gaswerk über 38, die Stadtverwaltung also jetzt schon über 60 gesunde Arbeiterwohnungen in neuen Häusern. Dazu kommen nun 3 Wohnhäuser für die Tramangestellten.

Wasserversorgung Benken bei Kaltbrunn (St. Gallen). Die Ortsgenossenversammlung hat Fr. 8000 an dieses Unternehmen bewilligt.

Das Schwarzsee-Bad Freiburg ist an eine englische Gesellschaft verkauft worden. Das Aktienkapital der Gesellschaft für den ganzen Betrieb beträgt 35,000 Pfd. Sterl. gleich ca. 875 bis 900,000 Fr. Die Gesellschaft beabsichtigt, Plaffeyen mittelst einer Höhenbahn mit dem Schwarzsee zu verbinden, sobald die Bahn nach Plaffeyen gebaut sein wird. Jedenfalls dürfte dieser Kauf den Bau der letztern beschleunigen. Die Gesellschaft will Schwarzsee für Winter- und Sommerbetrieb einrichten.

Kant. Oberforstamt Aargau. Es wurde für den Rest der laufenden Amtsperiode gewählt:

Als kantonaler Oberförster an Stelle des verstorbenen Herrn Baldinger: Herr Karl Wanger, Kreisförster in Baden.

Schweizerische Nationalbank. Der schweizer. Bundesrat hat gemäß dem Vorschlag des Bankrates der schweiz. Nationalbank zu Generaldirektoren dieser Bank ernannt: Herrn Heinrich Kundert, zurzeit Direktor der Kantonalbank in Zürich und Rudolf v. Haller, Bankier in Genf, den ersteren in der Eigenschaft als Präsidenten der Generaldirektion mit Sitz in Zürich, den letztern in der Eigenschaft als Vizepräsident, mit Sitz in Bern.

Die Baukommission der st. gallischen kantonalen Anstalt für Schwachsinnige in Marbach wurde zusammengesetzt aus den Herren Ingenieur Schmidheiny in Heerbrugg (Präsident), Kantonsbaumeister Ehrensperger, Bühr, Direktor der Taubstummen-Anstalt, St. Gallen, Pfarrer Alther in Eichberg, Pfarrer Dieth in Marbach, Dr. Geser-Rohner in Altstätten und Dr. Ritter in Altstätten.

Zum Adjunkten des Kulturtechnikers des Kts. Bern wurde mit Amtsantritt auf 1. März nächsthin gewählt: Otto Leuenberger von Huttwil, diplomierter Kulturingenieur.

Fritz Marti, A.-G. in Bern. Dieses im September 1905 in Aktienform umgewandelte Unternehmen (Materialien der Metall- und Maschinenindustrie) verteilt für das erste Geschäftsjahr 1905/06 eine Dividende von 10 Prozent.

Steinfabrik Zürichsee, A.-G. Pfäffikon (Kt. Schwyz). Die Generalversammlung war zur Behandlung des Traktandums „eventuelle Liquidation des Unternehmens" nicht beschlußfähig; es soll deshalb dieses Traktandum in einer demnächst stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung in Beratung gezogen werden.

Keine Wolkenkratzer in Genf! In Genf mußte an einem neun Stock hohen Neubau der oberste Stock wieder abgetragen werden, da das Baugesetz eine solche Höhe nicht gestattet.

Syndikatsbestrebungen in der Fensterglasfabrikation. Die sächsischen Tafelglasfabriken haben vor einigen Tagen die Gründung eines gemeinschaftlichen Verkaufsbureaus mit Sitz in Dresden beschlossen. Die belgischen Fabrikanten haben eine Verkaufskonvention für Kanada und Indien zustande gebracht, um den Export nach diesen großen Absatzgebieten lohnender zu gestalten.

Im Spengler- und Installateur-Handwerk machen sich Preissteigerungen der Rohmaterialien in einer Weise fühlbar wie nie zuvor. Die Klempner- und Installateur-Innung für den Stadt- und Landkreis Essen erläßt daher folgende Bekanntmachung: „Unsere Innung beehrt sich, dem verehrlichen Publikum bekannt zu geben, daß ihre Mitglieder, veranlaßt durch die beispiellose Steigerung der Metallpreise notgedrungen eine Preiserhöhung eintreten lassen müßen. Im Verlauf der letzten beiden Jahren sind die von uns hauptsächlich verwendeten Materialien gestiegen, wie folgt: 1. Zinn um 80 Prozent, 2. Zinkblech um 38 Prozent, 3. Kupferblech um 65 Prozent, 4. Bleirohr um 55 Prozent, 5. Eisenrohr um 35 Prozent, 6. Kupferrohr um 62 Prozent. Messingarmaturen, Hähne, Brenner und Apparate sind in gleichem Maße teuer geworden, selbst Porzellan und Glaswaren haben bedeutende Preiserhöhungen erfahren, und die Löhne unserer Gesellen zeigen stetig steigende Tendenz. Die unterzeichnete Innung macht deshalb darauf aufmerksam, daß für Klempner- und Installationsarbeiten ein entsprechender Preisaufschlag hat eintreten müssen, um

Montandon & Cie A. G., Biel
Abteilung: Präzisionszieherei
empfiehlt 21u
Genau gezogene Schraubendrähte
in Ringen und Stangen
Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen
sowie
Profile jeder Art in Eisen und Stahl
Komprimierte, blanke Stahlwellen
sowie
abgedrehte, polierte Stahlwellen
in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.

diese Gewerbe existenzfähig zu erhalten." — Die obigen Zahlen reden eine beredte Sprache und lassen eine Preiserhöhung der betr. Arbeiten durchaus als berechtigt erscheinen.

Kleine Ursachen, große Wirkungen. In Brugg passierte einem jungen Manne auf der Hofstatt das Unglück, daß ihm ein Holzscheit, das er nach einem Knaben werfen wollte, statt dessen mit elektrischen Leitungsdrähten in Kollision geriet. Die dadurch in Schwingung versetzten Drähte stießen aneinander, und es entstand Kurzschluß, infolge dessen das ganze Städtchen vom Roten Haus bis zur Vorstadt während zirka 3/4 Stunden in völlige Finsternis gehüllt war. Nur die Bogenlampenbeleuchtung blieb intakt. Dieses Vorkommnis, das für den Urheber von nicht gerade angenehmen finanziellen Folgen begleitet sein wird, dürfte neuerdings zur Warnung dienen.

Die Baulust regt sich in Willisau in recht erfreulichem Maße. Mit dem Erwachen lauer Frühlingslüfte wird mit Neubauten an der Bahnhofstraße begonnen werden. Der Vorstand des hiesigen Verkehrsvereins ist in der letzten Generalversammlung mit dem Vorstudium einer neu zu errichtenden Badanstalt betraut worden. Die Entwicklung Willisaus geht langsam, aber stetig fort.

In dem Tunnel zur Kanalisation der Drance bei Martigny-Bourg, den die „Société électro-chimique" in Paris baut, hätten dieser Tage 12 Arbeiter beim Betreten desselben beinahe den Erstickungstod gefunden. Der Dreizehnte konnte jedoch um Hilfe rufen, so daß die Gefährdeten noch rechtzeitig an die freie Luft transportiert werden konnten. — 13 ist also bisweilen das Gegenteil einer „Unglückszahl".

Die Schnitzlerschule Brienz zählte im Schuljahr 1. Nov. 1905 bis 31. Okt. 1906 durchschnittlich 22 Schüler, wovon sich zirka 2/3 der Figuren- und Tierschnitzlerei zuwenden, 1/3 dem Ornament. Der Bericht des eidgenössischen Inspektors lautet sehr anerkennend und die 7 Schüler, welche die Austrittsprüfung bestanden, erhielten meistens die Note „sehr gut" und in keinem Fache unter „gut". — Der Verkauf der Arbeiten war befriedigend und auch der Eingang von Aufträgen ließ nichts zu wünschen übrig. — Der Verwaltungsrat der Schule sucht aber auch sonst das Schnitzlergewerbe zu fördern, und zwar in erster Linie durch Errichtung eines Lesezirkels mit Kunst- und Gewerbezeitschriften, wozu sich sofort 43 Abonnenten meldeten.

Schaffhausen. (Korresp.) In einem Wettbewerb über einen in Hamburg zu erbauenden runden Wasserturm wurde Herr Arnold Meyer, Architekt von Hallau, zur Zeit in Frankfurt a. M., mit dem zweiten Preis von 1000 Mark ausgezeichnet unter 89 Bewerbern. Der Wasserturm wird nach seiner Erstellung bei architektonisch kräftigen Formen die Höhe von 83 Meter erreichen bei 28 Meter Durchmesser.

Wir gratulieren unserm strebsamen, jungen Landsmann bestens zu diesem, wie uns bekannt ist, zweiten Erfolge in seiner Laufbahn.

Alles besetzt. Während eine Wohnungs-Enquete in der Stadt Zürich vom Dezember 1900 die Zahl von 1914 leerstehenden Wohnungen ausgewiesen hatte, ist dieselbe am 1. Dezember 1906 auf 105 ermittelt worden. Demnach ist Zürich zurzeit sozusagen vollauf besetzt und es kann die Bautätigkeit neu einsetzen.

Elektrizität und Glockengeläute. Burgdorf hat jüngst eine interessante Neuerung eingeführt: eine elektrische Einrichtung zum Läuten der Kirchenglocken. Das Haus des Sigristen ist elektrisch mit den Glocken im Turme verbunden worden. Er kann daheim in der warmen Stube eine oder mehrere kleine Einschaltungen machen und sofort gehorchen die Glocken seinem zarten Winke und fangen lustig und kräftig zu läuten an, einzeln oder alle zusammen, wie er's dann haben will. Auch das Haus des Feuerwehrkommandanten, der Polizei und Feuermeldestation ist in Burgdorf elektrisch mit dem Kirchturm verbunden. Bricht Feuer aus, so genügt ein Druck auf einen dieser Feuerknöpfe und es beginnt im Turm wie wild zu stürmen.

Der Waldreichtum Serbiens. Der nördliche Teil der Balkanhalbinsel hat noch einen großen Bestand an Wäldern, der aber doch allmählich zusammenschrumpft. Namentlich Serbien war früher außerordentlich waldreich. Wenn das heute nicht mehr der Fall ist, so kann man diesem Staat wenigstens nicht den Vorwurf machen, sinnlosen Raubbau mit seinen Holzschätzen getrieben zu haben, sondern wenigstens zum Teil sind die Wälder eingeschränkt worden, um mehr Raum für Landwirtschaft zu gewinnen. Freilich habe auch die vielen Kriege sehr dazu beigetragen, rücksichtslose Verwüstungen unter den Wäldern anzurichten. Die Gesamtfläche der Wälder in Serbien wird in einem Bericht der „Revue des Eaux et Forêts" auf etwas mehr als 1 1/2 Millionen Hektar geschätzt, was nahezu ein Drittel der Gesamtfläche des Landes ausmacht. Davon gehört etwa ein Drittel (genauer 550,000 Hektar) dem Staat, ein zweites Drittel (650,000 Hektar) städtischen und ländlichen Gemeinden, 17,000 Hektar den Kirchen und Klöstern, 300,000 Hektar einzelnen Privatpersonen. Eine Besonderheit und Schönheit der serbischen Wälder besteht in ihrer mannigfaltigen Zusammensetzung. Fast alle Arten von Bäumen und Sträuchern Mitteleuropas sind darin vertreten. Es finden sich Buchen, fast sämtliche Spielarten der Eiche, der Ahorn, die Esche, Ulme und Linde. Nadelhölzer treten vergleichsweise zurück. Eines besondern Rufes wert sind die herrlichen Eichenwälder von Toplitscha, der südlichsten Provinz des Landes. Nach der hauptsächlichen Zusammensetzung ist mehr als die Hälfte der sämtlichen Staatswälder als Buchenwald zu bezeichnen, ein weiteres Viertel als Eichenwald, während Nadelbäume kaum ein Sechstel bilden. Den mächtigsten Wald besitzt die Landschaft Kraina in Nord-Serbien in der Umgebung der Ortschaft Mirotsch, der ohne jede Unterbrechung mehr als 27,000 Hektar bedeckt. Eine geregelte Forstwirtschaft ist in Serbien vorläufig eine Unmöglichkeit wegen der geringen Zahl der Forstbeamten und der Unzulänglichkeit der Verkehrsmittel.

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzcement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 929 06

Bei Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, gefl. sofort zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.